

Nimm mich mit! Gute Nachrichten für Pendler



Für Jeden, der am Petershausener Bahnhof verspätet mit dem Zug oder der S-Bahn ankommt und weiter in einen der Ortsteile möchte, ist das Ankommen oft bitter. Ist der Zug nämlich zu spät, dann ist der Bus, der Petershausen mit den Ortsteilen verbindet, leider manches Mal schon weg. Für ihn gilt nämlich - man glaubt es kaum: Pünktlichkeit ist das oberste Gebot. Wenn man dann großes Pech hat, fährt der nächste Bus vielleicht erst eine Stunde später oder gar nicht mehr. Dann muss man - wenn man sein Handy dabei hat - daheim anrufen und hoffen, dass dort jemand auf einen wartet und rasch zum Bahnhof fahren kann, um den oder die Leidgeplagte/n am Bahnhof abzuholen. Unser Tipp: Einfach beim nächstenmal an den "Nimm-mich-mit"-Tafeln (Kollbach/Weißling, Asbach/Ziegelberg, Ober-/Mitter- und Untermarbach) am Bahnhofsvorplatz warten. Bestimmt - und erst recht, wenn sich das herumgesprochen hat - hat ein hilfsbereiter Mitbürger mit dem gleichen Ziel ein Plätzchen frei in seinem Auto. Die Idee, die im Arbeitskreis Mobilität der Bürgerwerkstatt entstand, wurde von Edi Meßthaler und Ekkehard Pietz initiiert und umgesetzt. Die Schilder wurden von der Gemeinde finanziert. Die Aktion ist auch deswegen bestechend, weil sie den Pendlerverkehr verringert und unser Klima schützt.

Die AfD ist keine Alternative

Die neuesten Ergebnisse der Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin-Brandenburg erschrecken. Sind sie begründet auf Protest? Oder ist es Dummheit und Naivität? Wer die AfD wählt, unterstützt - neben dem Proklamieren von Fremdenhass und Intoleranz - , dass

- die Sozialversicherungen zerschlagen werden - die AfD fordert private Vorsorge.
- das Arbeitslosengeld I privatisiert wird. Jeder soll für sich und seine Familie selbst sorgen.
- Alkoholiker und psychisch Kranke, die dem Strafgesetzbuch nach schuldunfähig sind, in die Sicherheitsverwahrung kommen, das bedeutet: Keine Betreuung.
- Alleinerziehende ausgegrenzt werden, denn die AfD lehnt staatliche Förderungen für sie ab.
- das Strafmündigkeitsalter auf zwölf Jahre gesenkt wird - also Haft für Kinder.
- der Wehrdienst wieder eingeführt wird.
- Klimaschutzprogramme beendet, das Erneuerbare Energie Gesetz abgeschafft und Windräder möglichst verboten werden.
- Erbschaftssteuer, Grunderwerbssteuer und Gewerbesteuer abgeschafft werden.
- der Einfluss von Politikern auf das Fernsehen und die Nachrichten gestärkt werden - und der öffentlich-rechtliche Rundfunk privatisiert wird.
- der gesetzlich festgelegte Mindestlohn abgeschafft wird.
- alle Einkommen - egal ob Niedriglöhne oder Managergehälter - pauschal mit 25 Prozent besteuert werden.
- die Lebensarbeitszeit parallel zum Anstieg

der Lebenserwartung verlängert wird.

- die Laufzeiten von Atomkraftwerken massiv verlängert werden.
- der steigenden Kriminalität mit privatem Waffenbesitz begegnet wird.

Geehrter Protestwähler! Die Wahlprogramme der AfD sind keine Alternative! In zehn Punkten zusammengefasst:

1. Die AfD vertritt menschenfeindliche Positionen.
2. Die AfD entwickelt sich zur rechtsradikalen Partei.
3. Die Politikvorschläge der AfD sind ökonomisch inkompetent und unsozial.
4. Die AfD ist europafeindlich.
5. Die AfD ist ökologisch rückwärtsgewandt.
6. Die AfD hat ein reaktionäres Bild von der Rolle von Frauen und wendet sich gegen Gleichstellungspolitik.
7. Die AfD ist chauvinistisch und homophob.
8. Die AfD ist behindertenfeindlich.
9. Die AfD hat keine Lösungen.
10. Die AfD ist keine normale Partei.

Aus dem Gemeinderat:



Das Vorhaben, eine Uferabflachung am Mühlbach im Bereich des Schulgeländes und das Anlegen eines Themenrundweges auf der Glonninsel, umzusetzen, wurde von den Gemeinderäten positiv aufgenommen.



Einstimmig beschloss der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zur Errichtung des neuen Feuerwehrhauses. Der neue Standort liegt an der Ortsausfahrt der Indersdorfer Straße zwischen Bahnlinie und der Staatsstraße.



Petershausen wird sich - laut Gemeinderatsbeschluss - aus dem landkreisweiten Teilflächennutzungsplan Windkraft als erste Gemeinde im Landkreis zurückziehen. Die SPD-Gemeinderäte stimmten dagegen.



Auf Antrag der SPD wurde im April 2013 beschlossen, Protokolle der Gemeinderatssitzungen auf der Homepage zu veröffentlichen. Nun werden - nachdem die Probephase abgeschlossen ist - die Gemeinderatsprotokolle dauerhaft der Allgemeinheit öffentlich gemacht: Gehen Sie

auf www.petershausen.de, klicken Sie links auf "Gemeinderat" und anschließend auf "Sitzungskalender". Wenn Sie nun das Datum ausgewählt haben, auf "Gemeinderat" klicken, dann können Sie - so heißt es - zu der angeklickten Sitzung die Niederschrift öffnen. Viel Glück :-)



Der Jahresbericht 2015 der Gemeinde zeigt, dass die Einnahmen größer waren als die Ausgaben. Dies liegt auch an der guten Konjunktur und den dadurch reichlich sprudelnden Anteilen aus der Einkommensteuer. Die Ausgaben waren geringer als geplant, was vor allem an den nicht getätigten Investitionen liegt. So konnten Schulden abgebaut und Rücklagen gebildet werden. Das ist auch nötig, denn einige große Ausgaben - Grundstückskäufe, der Bau des Feuerwehrhauses, Ausbau der Grundschule und der Neubau oder die Sanierung des Rathauses stehen weiter an.



Für das Jahr 2016 werden für die dringend erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung der Frauenkirche in Kollbach 90.000 € in den Haushalt gestellt. Über eine zukünftige Nutzung der Frauenkirche dürfen noch Ideen entwickelt werden.

Freude, Freude, Freude



Die Verleihung einer Bürgermedaille ist normalerweise eine ernste Sache - aber auf zig Jahre ehrenamtliches Engagement zurückzublicken und dafür geehrt zu werden, macht Eduard Meßthaler ganz offensichtlich sehr großen Spaß. Und um der Frage vorherzugreifen: Ja, wir hätten auch seriöse und dem Anlass angemessene Fotos gehabt. Aber wenn so viel Freude überspringt, dann können wir uns alle herzlich bei ihm bedanken und ihm gratulieren. Auf die nächsten 20 Jahre, lieber Edi!

Impressum: Hrsg.: SPD Petershausen. Verantw. für Inhalt, Redaktion, Gestaltung: Hildegard Schöpe-Stein, Rolf Trzcinski. Aufl. 2500 St. www.spd-petershausen.de mailto:vorstand@spd-petershausen.de

ClimatePartner
klimaneutral
Druck | ID: 10170-1609-4415

Wir unterstützen ein Windenergieprojekt in Bandirma - Türkei.

Liebe Petershausenerinnen und Petershausener,

In den letzten Wochen wurden wir von bekannten Politikern mit gleichermaßen wohl formulierten wie sinnentleerten Äußerungen beglückt. „Brexit heißt Brexit, weil es genau so heißt“, Theresa May britische Premierministerin. Oder „Deutschland muss Deutschland bleiben“, Horst Seehofer und als Antwort „Deutschland wird Deutschland bleiben“, Angela Merkel. Tief beeindruckt von der staatstragenden Fülle dieser Aussagen müssen wir uns im Ort natürlich auch die Frage stellen: Soll Petershausen bleiben wie es ist oder besser nicht. In Anbetracht unserer Ortsmitte lässt sich diese Frage allerdings leicht beantworten.

Sitzt man mit Freunden und Bekannten bei einem Bier oder Kaffee zusammen, hört man immer wieder: In Petershausen geht nichts voran. Es wird immer nur geplant. Und jetzt auch noch dieses ISEK. Noch' n Plan!

Dabei brauchen wir das ISEK wirklich, denn ohne ein integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept gibt es aus der Städtebauförderung seit 2014 kein Geld mehr. Wenn die Gemeinde also für die weitere Ortskernsanierung, ein neues oder saniertes Rathaus und Fahrradwege zu den Ortsteilen Geld vom Bund oder Freistaat haben möchte, geht das ohne ein ISEK nicht mehr. Und auf dieses

Geld, das bis zu 60% der förderfähigen Kosten betragen kann, darf die Gemeinde einfach nicht verzichten. Also, trotz aller Unkenrufe: es geht voran. Schließlich wird das ISEK, an dessen Erstellung sich viele Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben, im Herbst fertig sein.

Was die mangelnde Bautätigkeit im Ort betrifft, so können die Gemeinde und das Landratsamt über Genehmigungen nur den Weg frei machen. Investieren und Bauen müssen die Grundstücksbesitzer und Bauherren selber. Dabei können die Interessen von Bauherren und Gemeinderat schon mal auseinander gehen, wie zum Beispiel in der Ortsmitte.

Bei der in letzter Zeit viel diskutierten neuen Gestaltung des Marktplatzes wird es hoffentlich besser laufen. So wünschen wir uns, dass die Planungen für einen umgestalteten, möglichst autofreien Marktplatz zwischen Besitzer des Areals (Sparkasse Dachau), anliegenden Geschäften, Gemeinderat und engagierten Bürgern sehr konstruktiv vonstatten geht.

Herzliche Grüße



Rolf Trzcinski

Die SPD wünscht allen einen schönen Herbst!

